

Wiesbadener Tagblatt.

No. 70. Samstag den 4. December 1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Bei Gelegenheit des gestern dahier abgehaltenen Marktes wurden eine ziemlich große lederne Reisetasche mit grünem, baumwollenen Bande zum Anhängen; eine 10stimmige Handharmonika von röthlich braunem Holze mit dunkelgrünem, ledernen Balge und ein Notenheft, auf dessen Umschlag der Name „Nathan Schloß“ geschrieben war, entwendet.

Die Polizeibehörden werden ersucht, nach diesen Gegenständen geeignete Nachforschungen anordnen zu wollen.

Wiesbaden, 3. December 1852.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Öeffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen der Wittve des Peter Lasker zu Frauenstein ist Concurß erkannt worden. Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind

Dienstag den 21. December l. J., Vormittags 9 Uhr,
hier zu liquidiren bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, 18. November 1852.

Herzogliches Justiz-Amt.
Winter.

Protestantischer Hilfsverein.

Bereins-Versammlung Sonntag den 5. dieses nach der Vormittags-Kirche in dem bisherigen Local.

Avis für Damen!

Allen Damen beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich mich als **Puqmacherin** etablirt habe; da ich in einem bedeutenden Geschäft conditionirte, so empfehle ich mich zu bevorstehenden Bällen in Coiffurs nach Pariser Geschmack, sowie in Hüten und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Ich werde mir das Zutrauen durch geschmackvolle Arbeit und prompte Bedienung zu erhalten suchen.

Maria Kallas, Häfnergasse No. 1.

Aechte Schweizer Birmchocolade für Kinder und Erwachsene,
Wagner's Nettiq-Bonbons bei **J. L. Seibert**, Langgasse.

Bei meiner nunmehrigen Geschäftseröffnung auf der **Wassmühle** bei
Wiesbaden

für Fruchtemahlerei

mähle ich Unterzeichneter beim gewöhnlichen Wasserstand per Malter à 160
Pfund zu 16 Pfund Molter und garantire für eine gegenseitig rechtliche
Ausgleichung der Qualität des Mehls beim moltern oder auch zu mahlen,
das Malter zu 30 fr. bei 4 Pfund Abgang.

Unter Zusicherung reeller Bedienung und um dem verehrten Vertrauen
auf's beste zu entsprechen, können täglich Bestellungen durch Hrn. **Behrens**,
Gastwirth zum Johannisberg (Schreinerherberg) in der Langgasse in Wies-
baden an mich gemacht werden, wozu sich ergebenst empfiehlt

Georg Weygandt.

Bei **J. G. Wirth Sohn** in Mainz ist soeben erschienen und in
der **L. Schellenberg'schen** Hof-Buchhandlung vorrätzig:

Geologische Bilder aus dem Mainzer Becken

von

Friedrich Volk.

Preis 1 fl. 3 fr.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich
nun im Besitz der ersten Sendung von

Strasburger Gänseleber-Pasteten

in Terrinen (Terrines de fois gras aux Truffes
du Perigord) von **Henri, Hummel & Brendel**
bin.

Ferner empfehle ich **Trüffeln** und **Champignons**
in Flaschen und Büchsen von allen Größen.

Wiesbaden, 29. November 1852.

Adolph Roeder,

Hof-Conditor.

Wegen Verlegung meines Geschäfts, Webergasse No. 2, welche noch im
Laufe dieses Monats stattfindet, habe ich eine Parthie **Bänder** ausge-
setzt, die unter dem Einkaufspreis abgegeben werden.

Wiesbaden, den 1. December 1852.

G. Ph. Kessberger, Webergasse No. 1.

Frische große Mustern bei **Carl Acker.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß seine

gymnastischen und athletischen Vorstellungen

morgen Sonntag den 5. December

unwiederruflich zum letzten Male in **Biebrich** in der Herzoglichen Reithahn stattfinden. Zum Schluß komische Pantomimen. Anfang präcis 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Johann Schneider.

E. Mendelsohn in Mainz,

Ecke der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino, empfiehlt zu Festgeschenken: eine schöne Auswahl **Balkkleider** weiß und farbig in **Tarlatan, Tüll** und **Woll**; **Linon-** und **Batisttaschentücher** glatt, gestickt und gedruckt; **Chemisetten, Cols, Manches, Bandes, Jupons, Schleier** &c. &c. und bringt zugleich sein reichassortirtes Lager in allen Gattungen **Vorhangstoffen, Teppichen, Möbel-Cattunen, Sopha- und Bett-Vorlagen, weißen und gemalten Rouletten, Tisch- und Pique-Decken** &c. &c. zu billigsten Preisen in geneigte Erinnerung.

Amerik. und engl. **Damen- und Herren-Gummi-Galoschen**, auch **Damenstiefel** bei **J. L. Seibert** in der Langgasse.

Klettenwurzel-Öel (Haarpräservativ)

per Flacon 18 fr. bei **Gollfr. Ramspoll**, Kirchgasse No. 21.

Honig per Pfund 16 fr., **Kunstbese** per Maas 40 fr. bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Unterzeichneter empfiehlt auf **bevorstehende Feiertage** sein wohlaffortirtes Lager von allen Sorten **Kinderspielwaaren** und vielen andern zu Geschenken, sowohl für Kinder als Erwachsene, sich passende Gegenstände.
Louis Krempel, Langgasse No. 3.

Ein in bester Lage gelegenes schönes **Haus** in der Stadt **Wiesbaden** ist Familienverhältnisse wegen mit guten Bedingungen ohne Makler zu verkaufen. Anfragen post restante B. F. in Mainz.

Ein **Wiener Flügel** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf **Weihnachten** eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Evangelische Kirche.

2. Advent, 5. December. — Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.
Predigt Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.
" Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.
Beistunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.
Die Casualhandlungen verrichtet in dieser Woche Herr Pfarrer Gibach.

Katholische Kirche.

Sonntag: 1te h. Messe 7 Uhr Morgens.
2te h. Messe 8 " "
Amt mit Predigt 10 " "
Letzte h. Messe 11½ " "
Werktags: Täglich h. Messen 7, 8 u. 9 " "
An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Salve und Beichte.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag-Abend-Gottesdienst Anfang 4 Uhr.
Sabbath-Morgen-Gottesdienst Anfang 8½ Uhr.

Taunus-Eisenbahn.

Im Monat November 1852 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 48,804 Personen befördert.

Die Einnahmen betragen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck	22,120 fl. 30 fr.
b) " Transport von 36,458 ⁸ / ₁₀ Ctr. Frachtgut	5,531 " 37 "
c) " " " 12 Reisewagen	86 " — "
d) " " " 450 Stück Schlachtvieh, 1 Pferd, 178 Hunden und 2222 Traglasten	442 " 31 "
Summa der Einnahmen	28,180 fl. 38 fr.

Frankfurter Lotterie.

Bei der am 1. und 2. December stattgehabten Ziehung erster Klasse 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigesezten Hauptpreise: Nr. 2417 fl. 10,000; Nr. 125 fl. 3000; Nr. 17,955 fl. 2000; Nr. 9869 fl. 1000.

Kassel, 1. December. Bei der heute hier stattgehabten 15. Verloosung der kurf. hessischen Thlr. 40 Loose sind nachstehende 20 Serien gezogen worden: 39, 596, 707, 1149, 2271, 2391, 2649, 2887, 3072, 3162, 3189, 3645, 4136, 4509, 4673, 4853, 5104, 5491, 5996, 6663.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 4. Dezember: Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Schlegel'schen Bearbeitung. Shylock: Herr Keller, vom Stadttheater in Mainz als Gast.
Sonntag den 5. Dezember: Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Montag den 6. December 1852

Zum Vortheile der Madame Flindt: Ein Sommernachtstraum.

Nach Shakespeare in 3 Akten, übersezt von A. W. v. Schlegel.

Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Buch: Frau Kifner, vom Mainzer Stadttheater, aus Gefälligkeit.

Bur Unterhaltung.

Die Waterloo säule. *)

„Herzenväterchen, thu' es nicht! Ich müßte vor Angst und Kummer vergehen vor all' den Menschen und Soldaten und dem Vivatrusen und Kanonendonner, denn unser Anton ist ja doch nicht dabei. Du lieber Himmel! das sind nun schon siebenzehn Jahre, daß der gute Junge dahinten in fremder Erde ruht — und vielleicht auch das nicht einmal! Von Säbelhieben zersezt, von Kugeln zerrissen, von Rossen und Rädern zermalmt, sind seine Glieder weit umher zerstreut, und kein Mensch weiß die Stätte, wo seine Gebeine ruhen. Ach, wer den Krieg erfunden, der hatte keine Mutter, oder er hatte sie vergessen; der hatte keinen Vater, oder er war ein Berstößer; der hatte keinen Gott im Himmel, oder nur einen Götzen“.

„Nun, nun! Beruhige dich nur, liebe Sophie“! sprach der Mann.“
„Sieh', ich meinte, die große Festlichkeit da in der Residenz sei auch eine Ehre für uns, weil wir doch die Eltern des rühmlichst gefallenen Anton sind. Und so ein Siegesfest ist doch zugleich ein Erinnerungs- und Dankfest, ein Todtenopfer für die Gefallenen. Darum sind auch die Namen aller in der Schlacht gebliebenen in große Steintafeln eingegraben, die zum ewigen Gedächtniß an der Siegessäule prangen. Indessen hast Du recht: was sollen wir alten Leute da drüben in dem Jubel? Wir wankten nur dazwischen herum mit unsern Seufzern und der stillen Klage, wie Schatten, und erschreckten die Glücklichen, die doch unsern Schmerz nicht ganz verstehen konnten. Darum wollen wir in Hannover erst etwa acht Tage nach dem Feste eintreffen, denn hin müssen wir! Ich muß das Denkmal sehen mit meinen leiblichen Augen, das da Zeuge ist von dem Ruhm unserer Söhne; ich muß

*) Aus Friedrich Voigts' Abendstunden. Hildesheim 1852. Verlag von A. Lar.

den Namen unseres Anton selber lesen auf der Steintafel, die sicher der größte Reichenstein in unserm Lande ist, aber auch sicher der einzige, der unbedingt Wahrheit redet. Denn sind sie nicht Alle gefallen? Und sind sie nicht Alle gestorben einen schönen Tod, — den Tod zur Vernichtung des furchtbarsten Ehrgeizes, der jemals die Geißel geschwungen auf den Nacken der Menschen? Und sieh' mal, liebste Sophiechen! ist es nicht herrlich, daß von Allen, welche die große Schlacht geschlagen, doch nur die Todten fortleben im Gedächtnisse der Menschen, und von den Lebendigen nur Einer oder Wenige? Und unser Anton ist unter den Todten! Mit seinem Blute hat er seine deutsche Gesinnung besiegelt, und seine Vaterland läßt seinen Namen nicht untergehen im Strome der Zeiten“.

„Ach ja!“ entgegnete die Frau, und trocknete mit der Schürze die hervorquellenden Thränen. „Das ist Alles recht schön und groß, und ich weiß noch recht gut, wie freudig mir das Herz schlug, als ich mit der guten Christel dem Jungen das Bißchen Wäsche nähete, und nicht ahnete, daß sein Todtenhemd darunter war. Damals war Alles, was deutsch sprach, Jung und Alt, von Haß erfüllt gegen die Fremden, die unser liebes Vaterland preßten, die unsere Jünglinge verführten, und unsere Töchter — ach es war eine schmachliche Zeit! Aber jene große Schlacht, welche die ruchlosen Fremden zerschmetterte, hat auch manches deutsche Herz erstickt, manches stille Glück zertrümmert, und was Du sagst vom Ruhme unserer Söhne, kann mich wohl beruhigen in meinem Schmerze, aber erfreuen kann es mich nicht, denn ein einziger Blick auf die liebe Christel öffnet in meiner Brust eine schauerlich weite Aussicht in eine verbrannte Wüste“.

Der alte Lühning schob bei diesen Worten, als wolle er sie nicht hören, sein schwarzes Sammtkappchen tiefer in die Stirn, rückte die verschobene Brille zurecht, zog das Licht näher heran und murmelte, indem er ein Schreibbuch hinter das Licht hielt und mit der linken Hand die Augen schirmte: „Da hat der dumme Junge mir doch einen argen Schnitzer gemacht! Ich hatt' es so groß und deutlich an der Tafel vorgeschrieben: „La Haye sainte!“ und der Windbeutel schreibt: „Hagelsende!“ — Nun, im Grunde hat er so unrecht nicht: es mag dort Hagel genug hinüber und herüber gesendet sein, und besonders da oben aus dem Dache heraus, wo unter dem tapfern Gräme unser Anton — — nun das ist vorbei! der Riese des Jahrhunderts ist ja nun auch schon über zehn Jahre todt; mag er sich droben abfinden mit Freund und Feind, die sein Ehrgeiz und seine Habgier geschlachtet hat. —“

„Ich dächte“, hub die Frau wieder an, „Du machtest nun Feierabend mit dem Durchsehen der Schulbücher. Es ist schon spät, und mich wundert, daß die Christel noch nicht wieder zu Haus ist von Försters. Ging's da nicht eben am Fenster vorüber?“

In diesem Augenblicke ward die Hausthür rasch geöffnet und mit Heftigkeit wieder zugeschlagen; Christel trat bleich und verstört herein. „Kind, was ist Dir denn?“ fragte die besorgte Alte, und der Vater legte die Feder nieder, indem er aufstand und der Eingetretenen die Hand bot. „Du liebest ja heut so lang auf Dich warten“, sprach er. „Aber freilich, bei Försters gibt's immer so viel zu erzählen, und beim Nachhausebringen haben die Guten noch immer Dies vergessen, Jenes zu berichtigen und nachzuholen: überall bleibt man blaudernd stehen, und damit vergeht denn die liebe Zeit. Vater und Mutter mögen noch so schläfrig sein, es hilft nichts, sie müssen auf das Töchterchen warten, und obendrein jeden Augenblick nach dem kleinen Schläfer da bei'm Ofen hinhorchen“.

Während dieser gutmüthig geschwägigen Anrede war Christel auf einen Sessel gesunken; tief und schnell athmend schweifste ihr unstäter Blick im kleinen Zimmer umher, starrte zuletzt nach dem Fenster, und mit dem Ausrufe: „Da ist er wieder!“ sprang sie auf und warf sich dem Vater an die Brust. Vater und Mutter wandten sich zugleich nach dem Fenster, an welchem jetzt sich Etwas schnell vorüberbewegte. „Ich hab' es auch schon einmal gesehen!“ erinnerte die Mutter, und der Alte führte die heftig erschütterte Christel nach dem Lehnstuhl, indem er ihr beruhigend zuflüsterte: „Besinne Dich nur, liebstes Kind! Ich will nachsehen, aber sicher ist es nichts, als Einbildung, denn“ — Jetzt schlug der Hofhund belfernd an, und eilig ging Bühning hinaus. Er sah, wie dem Hause gegenüber sich eine große dunkle Gestalt schnell fortschob, und um die Ecke biegend verschwand. Dem eben herbei wandelnden Nachtwächter empfahl er besorglich doppelte Wachsamkeit, löste dann den Hund von der Kette, schloß die Fensterladen und, den Hund mit hineinnehmend, verriegelte er sorgfältig die Hausthür. „Man kann sich irren“, murmelte er dabei, „aber Vorsicht kann nicht schaden. — Wie gesagt“, sprach er dann ins Zimmer tretend, „es war nichts; aber was hat Dich denn eigentlich so erschreckt“?

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 3. December.)

In Gast- und Badhäusern.

Adler. Hr. Krewel, Kfm. a. Bonn. Hr. de Vary, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Karcher, Fabrikant a. Saarbrücken. Hr. Thomas, Gentl. a. London. Hr. Gulenstein, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Reuß, Kfm. a. Heilbronn. Hr. Duden, Kfm. a. Brüssel.

Grüner Wald. Hr. Zimmermann, Posthalter a. Limburg. Hr. Concilius, Kfm. a. Coblenz.

Tannus-Hotel. Hr. Sonnemann und Hr. Schmöle, Kfste aus Frankfurt. Hr. Boffen, Kfm. aus Aachen.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Limburg (Silwagen).			
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Coblenz (Silwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Silwagen).			
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
		Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr.
7 " 35 Min.	5 " 35 Min.
10 " 25 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 10 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 25 "	3 " 55 "
12 " 25 "	7 " 25 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 3. December 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1400	1399	Sardinien. Sardinische Loose . .	41	40 $\frac{1}{2}$
" 5% Metalliq.-Oblig.	81 $\frac{7}{8}$	81 $\frac{1}{2}$	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101 $\frac{1}{2}$	100
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92 $\frac{1}{2}$	92	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	91
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	73 $\frac{3}{8}$	73 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33 $\frac{1}{2}$	33
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	41 $\frac{1}{2}$	" Fried.-Wilh.-Nordb.	48 $\frac{1}{2}$	47
" fl. 250 Loose b. R.	122 $\frac{1}{2}$	122	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	101
" fl. 500 " ditto	—	193 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	99	98
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	80	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	91
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	102 $\frac{1}{2}$	102	" fl. 50 Loose	91	90
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{5}{8}$	" fl. 25 Loose	31	31 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld	45	44 $\frac{3}{4}$	Baden. 5% Obligationen	103	102 $\frac{1}{2}$
" 1%	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{4}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	91 $\frac{1}{2}$	91
Holland. 4% Certificate	—	96 $\frac{1}{2}$	" fl. 50 Loose	67	66
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	65	64 $\frac{3}{4}$	" fl. 35 Loose	38 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12	98 $\frac{3}{4}$	—	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 $\frac{1}{2}$	103
" 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	100	99 $\frac{3}{4}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92	91 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R.	58	58 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{3}{4}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	94 $\frac{1}{2}$	94
" Ludwigsh.-Bexbach	101 $\frac{3}{8}$	100	" 3% Obligationen	85 $\frac{7}{8}$	85 $\frac{3}{4}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102	101	" Taunusbahnactien	304	302
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	90 $\frac{7}{8}$	90	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30. .	117 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99	98 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10	9 $\frac{1}{2}$	9

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{3}{8}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	118 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	119 $\frac{7}{8}$	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{3}{8}$	100 $\frac{1}{8}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	104 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{4}$	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	104 $\frac{3}{4}$	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{3}{4}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97 $\frac{3}{8}$	97	Wien fl. 100 C. k. S.	103 $\frac{1}{8}$	102 $\frac{3}{8}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	104 $\frac{1}{2}$			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37 $\frac{1}{2}$ -36 $\frac{1}{2}$	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45 $\frac{1}{2}$
Pistolen . . . " 9. 42 $\frac{1}{2}$ -41 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . . " 9. 26-25	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45-44 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdrd'or " 9. 54 $\frac{1}{2}$ -53 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. " 11. 51	5 Fr.-Thlr. " 2. 21-20 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. " 9. 51-50	Gold al Mco. " 383-382	Hochh. Silb. " 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.